



Paste drauf, Zahnbürste ansetzen, drei Minuten putzen: 150 Grundschul Kinder putzten sich beim „Düsseldorfer Zahnfrühling“ die Zähne. (Foto: Kai Kirschenberg)

Kindern auf den Zahn geföhlt

FRÜHLINGSAKTION / 150 kleinen Patienten wurde gestern die Angst vor dem Gang zum Arzt genommen.

ANNE HEIDRICH

LÖRRICK. Au Backe, Monique

(8) hat ein Loch im Zahn. Arzhelferin Olga Kirsch hat die Karies mit dem Mundspiegel im linken Backenzahn entdeckt. Monique rutscht ungeduldig auf dem grauen Behandlungsstuhl hin und her. „Das kitzelt dann ein bisschen“, beschwichtigt Olga Kirsch. Und drückt der Zweitklässlerin der Grundschule an der Kranenburgstraße den Bohrer in die Hand, damit Monique ihn ausprobieren kann. Die Schlierin

ist beruhigt - weil noch lange nicht geböhrt wird. Monique übt bloß. Fühlt dem nächsten Arzbesuch auf den Zahn.

Denn Monique ist eines von 150 Kindern, die gestern beim Auftakt des „Düsseldorfer Zahnfrühlings“ im Karl-Häupl-Institut der Zahnärztekammer Nordrhein mit Bohrer, Bürste und Spiegel Zahn-Doktor spielen durfte. „Wir erleichtern den Kindern mit der Aktion den nächsten Zahnarztbesuch“, begründet Klaus Stranz vom Gesundheitsamt, „nehmen ihnen so Angst und

Hemmungen“. Das Projekt ist nur eines der seit 20 Jahren bestehenden Aktionsgemeinschaft „Zahngesundheit“ der Krankenkassen, Ärzte und des Gesundheitsamtes.

Krokodil „Micky“

30 000 Grundschüler und Kindergartenkinder werden jährlich von 18 Prophylaxe-Helferinnen der Aktionsgemeinschaft auf gesunde Zähne getrimmt. 600 000 Euro lassen sich die Krankenkassen das

Projekt kosten. Die Stadt schnekt noch einmal 150 000 Euro dazu. Die Vorsorge lohnt sich: Hätten 1994 nur ein Drittel der zwölfjährigen Hauptschüler ein kariesfreies Gebiss, waren es im vergangenen Jahr mehr als die Hälfte. 75 Prozent der gleichalten Gymnasiasten waren 2005 ohne Plombe. Bei den Grundschulkindern stieg der Anteil von gesunden Zähnen in den letzten zehn Jahren von 75,2 auf 88,7 Prozent an.

Mit dem mannsgroßen Krokodil „Micky“ gehen die Prophylaxe-Helferinnen in die Grundschulen und Kindergartengruppen und lassen sich die Zähne der Drei- bis Neunjährigen zeigen, führen die angstflößenden Geräte vor. Sie erklären wie lange und wie oft sich die Kids die Zähne putzen müssen, geben aber auch Ernährungstipps. Preisen Äpfel und Vollkornbrot an, vertreiben Schokoriegel und Hamburger. Und bauen eine Pyramide aus 75 Zuckerstücken auf. Denn so süß ist ein Liter Cola. „Wusste ich nicht...“, gibt Monique gerne zu - und gelobt: „.... das trinke ich nie wieder.“